

# Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verantwortlicher:  
Dr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 269.

Montag, 18. November 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröba,

begleitung von Rittergutsareal. 5. Mitteilung des Kirchenvorstandes zu Gröba, die Aufnahme einer Anleihe betr. 6. Besorgung der Laternenwärterdienste im Ortsteil Neugröba. 7. Straßenumbau am Eisenwerk. Nichtöffentliche Sitzung.

Gröba, am 16. November 1907.

Der Gemeindevorstand.

Dienstag, den 19. November 1907, abends 1/8 Uhr im Gemeindeamt.  
Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Aenderung des Regulativs über Erhebung der Gemeindegrundsteuer. 3. Schließeneinbau in der Schloßstraße. 4. Ein-

## Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 18. November 1907.

In der gestern vormittag von 10 Uhr ab im „Sächsischen Hof“ hier selbst abgehaltenen Gouturnratsitzung des Niedereibegebietes, zu welcher auch das Gouturnrats-Ehrenmitglied ehemaliger Gouturnwart Herr Haupe aus Grimma erschienen war, wurden die Vereine Turnerschaft Mägeln, V. Gröblich und V. Nöberau in den Gau aufgenommen. Dann kam die Gouturnfestfrage zur Beratung; es wurde beschlossen, im nächsten Jahre ein Gouturnfest abzuhalten. Als Festort hatte sich Gröba gemeldet und da weitere Meldungen nicht vorlagen, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß das Gouturnfest in Gröba abgehalten wird. Als Zeitpunkt der Abhaltung des Festes wurde Ende Juni vorläufig festgesetzt. Weiter wurden Berichte erstattet über die im vergangenen Jahre stattgefundenen größeren turnerischen Veranstaltungen, als Gouturnfahrt, Turnhallenweihe in Dommahsch und Collnbergfest, die sämtlich einen hochbefriedigenden Verlauf genommen hatten. Besonders der Verlauf des letzteren wird Beachtung verdient, dieses Fest zu einer ständigen Einrichtung werden zu lassen. — Am Nachmittag fand Gauvorturnerstunde statt, zu der ca. 70 Vorturner erschienen waren. Zur großen Freude der Teilnehmer war unterbrochen auch Herr Kreisturnwart Seminaroberlehrer Wähmann aus Dresden erschienen, der sich auch an all den turnerischen Veranstaltungen des Tages beteiligte. Es wurden unter Leitung des Herrn Gouturnwart Müller aus Döbich Freiübungen geturnt, die vom obengenannten Kreisturnwart entworfen worden sind und welche auf dem nächsten deutschen Turnfest in Frankfurt a. M. als „Sachsen-übungen“ vorgeführt werden sollen. Diefen folgte Gemeinturnen am Red, Darven und Pferd, sowie Ringturnen und Spiele. Dem Turnen folgte besprechende Versammlung im Gesellschaftshaus.

— z. Im hiesigen „Vogel- natl. Arbeiter-Verein“ findet am morgenden Dienstag (siehe Inserat) abends 8 Uhr im „Wettiner Hof“ ein Vortrag statt, auf den nochmals aufmerksam gemacht sei. Herr Direktor em. W. Engler, 2. Präsident des Weltbundes zum Schutz der Tiere, wird einen zeitgemäßen Vortrag über: „Tierleben und Tierpflege im Winter“, halten. Man darf bei erhöhtem Interesse dem Vortrage mit gehobenen Erwartungen entgegensehen, da in dem Vortragenden ein Redner gewonnen ist, der auf dem Gebiete des Tiereschutzes seit langen Jahren rühmlichst bekannt ist. Derselbe steht auch als Schriftsteller, namentlich auf diesem Gebiete, mitten in der Bewegung, die nicht allein kämpft für die Humanität gegen die Menschen, sondern auch gegen die treuen Gehilfen des Menschen, gegen die Tiere. — Uns liegen eine große Menge Referate aus den verschiedensten Zeitungen aus allen Teilen Deutschlands vor, die sich eingehend über den Wert dieser Vorträge verbreiten und mit dem Schlusse enden: „Anhaltender Beifall lohnte den unermüdblichen Sprecher für seinen höchst interessanten und belehrenden Vortrag, der allseitige Beachtung und Beherzigung verdient.“ Besonders sei noch hervorgehoben, daß Herr Direktor Engler seine Vorträge hält, ohne Honorar oder Reisekosten zu beanspruchen, deshalb dieselben öffentlich sind, also jedermann freien und unentgeltlichen Zutritt hat.

— Die gestern und heute in vielen Dörfern abgehaltenen Kirchweihfeste sind nun in der Hauptsache die letzten, nicht nur was die hiesige Gegend betrifft, sondern überhaupt in Sachsen. Nur Kreinitz an der Elbe feiert seine Kirnmes erst am kommenden Montag. Diese volkstümlichen beliebten dörflichen Feste hatten viele Städter aus Land geführt. Ueberall herrschte reges Kirnmesfrohes Treiben. Die schöne Witterung des gestrigen Sonntags begünstigte den Besuch sehr. Am Nachmittag, als sich der dicke, über dem Elbia seit dem frühen Morgen lagernde Nebel verzogen hatte, war die Temperatur fast mild zu

nennen. Heute Abend werden die Kirnmesfeiern fortgesetzt und beschlossen.

— Der Elbwasserstand hat in den letzten Tagen keine erhebliche Veränderung erfahren. Er schwankte vom vergangenen Freitag bis zum heutigen Montag zwischen 132 und 121 Zentimeter unter Null.

— Die am Freitag eingetretene Besserung in dem Befinden der 74jährigen greisen Königin-Witwe Carolina hält auch weiter an, so daß eine unmittelbare Gefahr ausgeschlossen ist. Die Königin wird von den Mitgliedern der Königsfamilie in aufopferndster Weise gepflegt. König Friedrich August wird täglich mehrmals über den Zustand der Königin Bericht erstattet.

— Bei dem letzten Ziehungstage der 12. Bitter-schladenslotterien entfiel die Prämie von 75 000 M. und 10 M. auf Nr. 5034, an größeren Gewinnen 3000 M. auf Nr. 126 435; 500 M. auf Nr. 96 416; 300 M. auf Nr. 17 175, 103 065; 200 M. auf Nr. 17 290, 48 583, 53 939, 112 951; 100 M. auf Nr. 4482, 10 466, 34 282, 35 583, 38 905, 39 653, 49 110, 54 357, 57 554, 62 077, 89 841, 49 115, 115 814, 132 450, 133 728, 170 555, 176 581.

— Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater zu Dresden. Opernhaus: Dienstag 2. Sinfoniekonzert, Serie B. Mittwoch geschlossen. Donnerstag „Car-men“. Freitag „Jar und Zimmermann“, Sonnabend „Die Schönen von Fogaras“. Sonntag „Der fliegende Holländer“. Montag „Rienzi“. — Schauspielhaus: Dienstag „Die Nibelungen“. Mittwoch geschlossen. Donnerstag für die Mittwoch-Abonnement des 20. November „Sappho“. Freitag „Der Lebemann“. Sonnabend „College Crampton“. Sonntag „König Richard III.“ Montag „Der Lebemann“.

— In dem Kapitel „Die vierte Wagenklasse in den sächsischen Staatsbahnen“ schreibt der „Dr. Ing.“: Die neuerdings wiederum stark zutage tretenden Befreiungen, auf unseren sächsischen Staatsbahnen an Sonn- und Festtagen die vierte Wagenklasse eingeführt zu sehen, lenkt naturgemäß die allgemeine Aufmerksamkeit auf diese vielbesprochene Art von Transportmitteln, die in Sachsen erstmalig am 4. April 1864 auf der Albertsbahn Dresden—Tharandt zur Einführung gelangt sind, im Jahre 1872 folgte die Leipzig-Dresdener Eisenbahnkompanie und am 1. November 1874 die übrigen Linien. Geht man nunmehr 10 Jahre zurück, so findet man im Jahre 1897 unter 3037 Personenwagen überhaupt deren 400 der vierten Wagenklasse mit 22419 Sitzplätzen, Zahl der Reisenden 9802 503, Verkehreinnahme 3322 767 M. 93 Pf. Im Jahre 1898 findet man 447, 1899 504 Wagen, die im Jahre 1900 auf 644 mit 37084 Sitzplätzen ge-riegen sind, die Zahl der Reisenden auf 16980 381, die Verkehreinnahme auf 5685 005 M. Im Jahre 1904 fährt der Statistische Bericht 671 Wagen mit 37321 Sitz-plätzen, 22180 160 Reisenden und einer Verkehreinnahme von 7502 768 M. 25 Pf. auf und der zuletzt erschienene Bericht auf das Jahr 1906 meldet folgenden Talbestand: Anzahl der Personenwagen am Ende des Jahres 3849, und zwar nach dem Zwecke der Verwendung Wagen erster und zweiter Klasse 381, erster, zweiter dritter Klasse 40, zweiter Klasse 345, zweiter und dritter Klasse 387, dritter Klasse 1984, dritter und vierter Klasse 1, vierter Klasse 671, für besondere Zwecke 31. Die erste Klasse hatte 3085, die zweite 24 850, die dritte 107 421, die vierte 37 085, im ganzen 172 540 Sitzplätze. Von den 81 145 826 Reisenden überhaupt benützten 189 871 die erste, 5 253 350 die zweite, 49 492 098 die dritte, 25 150 774 die vierte Wagenklasse, ferner 1059 733 Militärpersonen; die Ver-kehre-Einnahmen betragen 46901 741 M., davon entfallen 8 635 743 M. auf die vierte Wagenklasse. Es haben sich somit innerhalb des Zeitraumes von 10 Jahren die Per-sonenwagen vierter Klasse um 271, die Sitzplätze um 14 666, die Reisenden um 15 348 271 und die Verkehre-

Einnahmen um 5 362 976 M. vermehrt, während die Bahn-länge von 2901,12 km bis Ende 1906 auf 3238,24 km erweitert worden ist.

— Das wahrhaft tragische Schicksal eines Lebensretters beschäftigt jetzt die zweite sächsische Ständekammer. Im April des Jahres 1898 rettete der Textilarbeiter Carl Albin Rammel in Granzahl i. Erzgeb. ein kleines Kind vom Tode des Ertrinkens. Der brave Lebensretter wurde in Anerkennung seines persönlichen Mutes mit der Lebensrettungsmedaille ausgezeichnet; er hatte sich aber bei dem Rettungswerte eine starke Verletzung zugezogen, die später eine Lähmung der linken Körperhälfte zur Folge hatte. Infolge dieses Leidens wurde der Retter vollständig arbeitsunfähig, so daß er nichts verdienen konnte und nur von einigen gewährten Unterstühtungen, sowie von dem geringen Arbeitsverdienste seiner Ehefrau die Kosten des Lebensunterhaltes bestreiten mußte. Da Rammel vollständig unermügend und nur noch eine ganz unbedeutende Summe, die von den erhaltenen Unter-stühtungen übrig geblieben und in einem gesparten Spar-lafsenbuch angelegt ist, zur Verfügung hat, so befindet sich der unglückliche Mann in einer entsetzlichen Lage. Er wandte sich in seiner Not jetzt an den Landtag mit der Bitte, ihm eine monatliche Rente aus irgend einem Fonds zu gewähren. Der Landtag anerkannte die traurige Lage und Bedürftigkeit des Lebensretters, aber dem Wunsche des Unglücklichen um Gewährung einer Rente konnte nicht entsprochen werden, weil die Regierung Mittel durchs Ge-setz nicht zur Verfügung gestellt hat, um in solchen Fällen ausreichende Unterstühtungen gewähren zu können. Es wurde aber der Regierung aus Abgeordnetenkreisen ans Herz gelegt, den Unglücklichen vor der dringendsten Not in Zukunft zu schützen.

— Die Sächsische Stiftung zum 26. Juli 1871, die bestimmt ist, armen Kranken und zwar Angehörigen des Königreiches Sachsen, Unterstühtungen zum Gebrauche der böhmischen und sächsischen Heilquellen zu gewähren, besitzt gegenwärtig ein Vermögen von 117 075 Mark im Wertpapieren und einen baren Kassenbestand von 6320 Mark 62 Pfg. Außerdem beträgt der Wert des Hospizes der Sächsischen Stiftung in Teplitz an Immobilien, Mo-biliar und Inventar 57 181 Mark, dem noch 25 000 Mark gegenüberstehen, die zur Bestreitung des Kaufpreises und der Einrichtungslosten des genannten Hospizes von der Landesversicherungsanstalt im Königreiche Sachsen gegen Verpfändung eines Teiles der Wertpapiere darlehensweise entnommen worden sind. Die im Jahre 1906 verwend-baren Einnahmen der Sächsischen Stiftung beliefen sich auf 32 539 Mark 12 Pfg. Unter ihnen befanden sich 300 Mark von Seiner Majestät dem Könige, 5753 Mark 58 Pfg. barer Kassenbestand, 3676 Mark 30 Pfg. Zinsen vom Stif-tungsvermögen, 2970 Mark 24 Pfg. aus verschiedenen anderen Stiftungen, 1550 Mark von den Ständen des Leipziger, des Meißner und des Landkreises der Ober-lausitz, 1880 Mark von den Stadtgemeinden Dresden, Leip-zig, Chemnitz, Pirna und Gaitzsch, 930 Mark von den Bezirksverbänden der Amtshauptmannschaften usw. Die Jahresausgaben beliefen sich auf 26 218 Mark 50 Pfg. und zwar wurden 106 Kranke in dem Johansen Civil-hospitale zu Teplitz und weitere Kranke im Hospiz der Sächsischen Stiftung zu Teplitz sowie außerdem 21 Kranke im Fremdenhospitale zu Karlsbad verpflegt. Ferner wurden noch zahlreiche Unterstühtungen zum Gebrauche säch-sischer und böhmischer Wäber gewährt. Die Stiftung steht unter der Verwaltung des königlichen Ministeriums des Innern.

Weißten. Ueber das für eine Anzahl Gemeinden des Bezirkes der königlichen Amtshauptmannschaft Wei-ßen zu errichtende Gewerbegericht, dessen Statut am 1. Januar 1908 in Kraft tritt, teilt das „M. T.“ mit, daß das Gericht zunächst die Orte Wöhrnisch, Brodowitz, Coswig, Döblich, Fischergasse, Garfobach, Hintermauer, Reilbusch,

**Anzeigen aller Art**

finden in Stadt und Land des Bezirkes Riesa und vielen angrenzenden Ortsteilen

**vorteilhafteste beste Verbreitung.**